

# Landesarbeitsgemeinschaft Krebsberatungsstellen NRW

Brigitte Müller  
Beratungsstelle für Krebsbetroffene  
und Angehörige e.V.  
Mühlenstraße 42  
47798 Krefeld

Frau  
Ministerin Barbara Steffens  
Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25  
40219 Düsseldorf

Krefeld, 15.03.2016

**Antrag „Aufbau, Ausbau und Erhalt qualitätsgesicherter ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen in Nordrhein-Westfalen“ an das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter vom 15. Juli 2015**

- Ihre Ablehnungsschreiben zum Antrag vom 15. Januar 2016

Sehr geehrte Frau Ministerin Steffens,

für Ihr Schreiben vom 15.01.2016 an die Trägervertreter der Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft Krebsberatungsstellen NRW (LAG KBS NRW) danken wir Ihnen.

Die LAG KBS NRW verfolgt satzungsgemäß Ziele einer unabhängigen psychosozialen Unterstützung krebsbetroffener Menschen und ihrer Angehörigen sowie der Weitergabe gesicherter, nicht kommerziell motivierter Informationen an die interessierte Öffentlichkeit zum Thema Krebs. KBSs sind keine medizinischen Behandlungs- und Versorgungseinrichtungen, sondern unabhängig vom Medizinsystem für die Menschen in NRW tätig.

Aus aktuellem Anlass teilen wir Ihnen mit, dass die von Ihnen angeschriebenen TrägervertreterInnen den Sprecherinnen während der Sitzung am 02.03.2016 das Sprecheramt entzogen haben.

Dieser Vorgang erfolgte unmittelbar nach den vorgelegten Verwendungsnachweisen für die 2014 an die LAG KBS gezahlte Förderung des MGEPA. Wie Herr Lütkehaus vom PARITÄTISCHEN Gelsenkirchen ausführte, betrug die vom MGEPA bereitgestellte Summe für ein Dokumentationssystem mit aufwändiger Software 3.200 Euro. Die Sprecherinnen hatten erklärt, dass das von ihnen vorgelegte LAG KBS-Dokumentationssystem eine Neuentwicklung ist und mit Landesmitteln für die LAG KBS finanziert worden sei. Nach den gezeigten Verwendungsnachweisen ist das nicht nachvollziehbar.

Die Krebsgesellschaft NRW (KG NRW) hat für ihr Projekt „Qualitätsverbund Krebsberatung“ mit dem Dokumentationssystem „pat-dok“ über mehrere Jahre finanzielle Unterstützung durch Ihr Haus erhalten. Das Vorgehen dieses Qualitätsverbundes im Zusammenhang mit dem Datenschutz krebsbetroffener Menschen ist von Mitgliedern der LAG KBS NRW bereits 2014 problematisiert worden.

Zielsetzungen der Datenerfassung und Verfahren der Datenverarbeitung im pat-dok-System beurteilen wir als unvereinbar mit der Arbeit der unabhängigen psychosozialen KBS. \*) Die datenschutzrechtlichen Bedenken wurden auch Ihrem Haus mitgeteilt.

Ihre Bereitschaft, unabhängige Krebsberatungsstellen zu unterstützen, schätzen wir sehr. Da Sie beabsichtigen, über die Situation der Krebsberatungsstellen im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtags zu berichten, halten wir einen Informationsaustausch im Vorfeld für erforderlich.

Daher bitten wir Sie um ein zeitnahes Gespräch.

Freundliche Grüße

Brigitte Müller  
für die LAG Krebsberatungsstellen NRW

\*) Das EDV-basierte Patientendokumentationssystem des Projektes „Case Management: Psychoonkologie (CMP-pat.doc)“ verbindet die Leistungsdokumentation mit der Planung, Lenkung und Prüfung der Leistungserbringung. Quelle: Institut für Gesundheitsförderung und Versorgungsforschung gGmbH (2008) Abschlussbericht CMP-2006 Case Management Psychoonkologie 2004 bis 2006, Implementierung psychoonkologischer Leistungen in Kliniken der Akutversorgung, Westfalen Lippe NRW, Seite 44.